Tagung
Die 2. Generation - Möglichkeiten und Grenzen in der Gedenkstättenarbeit

20. Oktober 2012, 9.30 - 14.15 Uhr in der Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,
seit 15 Jahren gibt es in der Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge eine internationale „Gruppe der 2. Generation“, die sich aus Kindern, Enkeln und Urenkeln ehemaliger Häftlinge und Deutschen der Region Halberstadt zusammensetzt. Zu den jährlich stattfindenden "Tagen der Begegnung" mit Überlebenden des KZ entwickelte diese Gruppe in den letzten Jahren zahlreiche Ideen für verschiedene temporäre Aktionen, um junge Leute zu sensibilisieren, sich auf neue, kreative und vor allem "eigene" Art und Weise mit der Geschichte des KZ Zwieberge auseinanderzusetzen.

Gegenwärtig können immer weniger Überlebende aus Alters- und Gesundheitsgründen an den „Tagen der Begegnung“ teilnehmen. Schon zu den diesjährigen Tagen der Begegnung übernahmen zunehmend Vertreter der 2. Generation die Aufgabe, mit jungen Leuten aus der Region Halberstadt ins Gespräch zu kommen. Da ging es u.a. darum, wie man in den einzelnen Familien mit der KZ-Haft der Väter/Groß - oder Urgroßväter umging oder welche Rolle die Zeit des Nationalsozialismus im Schulunterricht verschiedener europäischer Länder spielt.

Die Tatsache, dass es für diese Art der Auseinandersetzung mit der Geschichte bundesweit kaum Fördermöglichkeiten gibt, ist für die Stiftung Gedenkstätten Sachen-Anhalt Anlass, im Rahmen einer Tagung, zu der ich Sie sehr herzlich einlade, die Rolle der internationalen Gruppe der 2. Generation in der politischen Bildungsarbeit zu beleuchten und der Frage nachzugehen, wie deren Engagement finanziert werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ute Hoffmann
Leiterin der Gedenkstätte

Gedenkstätte für Opfer des KZ Langenstein-Zwieberge
Vor den Zwiebergen 1 in 38895 Halberstadt OT Langenstein
Tel.: 03941 - 30248
info-langenstein@stgs.sachsen-anhalt.de
Die Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge ist Teil der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt.

Anmeldung erbeten

Programm

9.30 Uhr	*Begrüßung* Dr. Kai Langer, Direktor Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt
9.40 Uhr	*Zur Bedeutung der Gruppe der Zweiten Generation* Dr. Kai Langer, Direktor Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt
	Gespräch über die Arbeit der Gruppe der Zweiten Generation Moderation des Gespräches: Dr. Ute Hoffmann, Leiterin der Gedenkstätte für die Opfer des KZ Langenstein-Zwieberge
	Inputs aus der Gruppe der 2. Generation:
10.00 Uhr	*Ideen für temporäre Aktionen und deren Umsetzung* Freek van den Brink, Holland
10.45 Uhr	*Interviews mit Überlebenden* Monika Rozmyslowicz, Polen
11.30 Uhr	*Seminare und Mitgestaltung der „Tage der Begegnung"* Dr. Claudio Burelli, Italien
12.15 Uhr	Pause
12.45 Uhr	*Podiumsdiskussion zum Thema: Welche Rolle spielen die Nachkommen von Opfern des NS-Regimes in der politischen Bildungsarbeit und wie kann deren Engagement finanziert werden?* Moderation der Podiumsdiskussion: Dr. Kai Langer mit je einer/m Vertreter/in: - Gruppe der Zweiten Generation (André Baud, Frankreich) - Förderverein der Gedenkstätte (Hanka Rosenkranz, Vorsitzende) - Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" (Ulrike Rothe, Programmleiterin Begegnungen mit Zeitzeugen) - Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt (Jürgen Breitenfeld, amtierender Direktor) - Ausschuss für Kultur und Bildung des Landtages (angefragt)
14.15 Uhr	Ende der Veranstaltung

Die Veranstaltung wird gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt und dem Förderverein der Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge.